

Sprachliche Grundprüfung (BA) (Nyelvi alapvizsga)

Voraussetzungen: **BBNGE00100-BBNGE00800, BBNGE01000-BBNGE01300**
(bzw. entsprechende Fernstudium-Studieneinheiten)

Mit dem Ablegen der sprachlichen Grundprüfung soll eine Sprachkompetenz mindestens im unteren Bereich der Niveaustufe ‚Kompetente Sprachverwendung‘ **C1.1** (gemäß dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen) nachgewiesen werden.

Die sprachliche Grundprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil.

Weder in der schriftlichen noch in der mündlichen Prüfung dürfen Wörterbücher oder andere Hilfsmittel verwendet werden!

Schriftlicher Teil:

Prüfungsteil Grammatik + Prüfungsteil Textkompetenz (Leseverstehen, schriftlicher Ausdruck und Hörverstehen)

- Prüfungsteil Grammatik

Grammatiktest

60 Minuten

Im Test sind aus den Grammatik-Übungen bekannte Aufgabentypen zu grundlegenden Sprachstrukturen zu lösen. Mögliche Aufgabentypen: Umformungs- und Ergänzungsaufgaben, Fehlerkorrektur, Übersetzungsaufgabe

Für den Prüfungsteil Grammatik wird eine Note vergeben. Der Grammatiktest gilt als **bestanden**, wenn mindestens **60%** der Gesamtpunktzahl erreicht worden sind.

- Prüfungsteil Textkompetenz

Leseverstehen

60 Minuten

Zum Nachweis des Textverstehens müssen Aufgaben zu zwei Texten (allgemeinsprachliche Sachtexte, unterschiedliche Thematik, Umfang jeweils ca. 350-400 Wörter) bearbeitet werden.

Mögliche Aufgabentypen sind: Alternativ-Aussagen (Richtig/Falsch)
Lückentext (Textzusammenfassung)
Fragen zum Text

Schriftlicher Ausdruck

90 Minuten

Zu einem Ausgangstext (etwa 400 Wörter) soll textsortengerecht eine **Inhaltsangabe** geschrieben werden. (Näheres dazu in den Prüfungserläuterungen)

Hörverstehen

ca. 45 Minuten

Zum Hörtext (Dauer ca. 5 Minuten) müssen **Fragen** inhaltlich korrekt beantwortet werden. Bei schwer wiegenden sprachlichen Fehlern werden Punkte abgezogen.

Leseverstehen, Schriftlicher Ausdruck und Hörverstehen gehen zu gleichen Anteilen in die Bewertung für den Prüfungsteil Textkompetenz ein.

Für den Prüfungsteil Textkompetenz wird eine weitere Note vergeben; er gilt als **bestanden**, wenn mindestens **60%** der Gesamtpunktzahl erreicht worden sind.

Die schriftliche Prüfung gilt als bestanden, wenn für beide Prüfungsteile mindestens jeweils die Note 2 (Genügend) erteilt werden konnte, ansonsten muss die gesamte schriftliche Prüfung wiederholt werden.

Mündlicher Teil:

Mündlicher Ausdruck (Kurzvortrag/Gespräch)

Mündlicher Ausdruck

ca. 15 Minuten (ohne Vorbereitungszeit)

Vorbereitungszeit: 15 Minuten

In einem **Kurzvortrag** (Dauer: ca. 5 Minuten) soll der Prüfungskandidat über ein aktuelles Thema (DACH-Länder) berichten, indem er auf der Basis der von ihm erstellten Prüfungsunterlagen Textinhalte zusammenfassend und vergleichend wiedergibt und dazu Stellung nimmt.

Im anschließenden **Prüfungsgespräch** soll die eingehende Kenntnis von Inhalten und Sprache der bearbeiteten Artikel nachgewiesen werden. Der Prüfungsteilnehmer sollte auf Fragen zum Prüfungsthema angemessen reagieren können und sich sachkundig und sprachlich anspruchsvoll äußern.

(Näheres siehe Prüfungserläuterungen.)

Für die mündliche Prüfungsleistung wird eine Note erteilt. Es müssen mindestens **60%** der möglichen Gesamtpunktzahl erreicht sein.

Die Gesamtprüfungsnote wird aus dem Durchschnitt der drei Einzelnoten (Grammatik, Textkompetenz, Mündlich) ermittelt.

Bereits bestandene Prüfungsteile (schriftlich oder mündlich) können, aber müssen nicht wiederholt werden. Wird ein bereits bestandener Prüfungsteil mit der Absicht der Leistungsverbesserung erneut in Angriff genommen, geht das zuletzt erzielte Ergebnis in die Gesamtprüfungsnote ein! Bei Wiederholung nur des nicht bestandenen Prüfungsteils wird das Ergebnis des bereits bestandenen Prüfungsteils angerechnet.

Für die Grundprüfung sind die einschlägigen Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung und deren ergänzende Bestimmungen maßgebend.

(Die detaillierte Prüfungsbeschreibung sowie ein Musterprüfungssatz sind in der Kopierwerkstatt erhältlich.)

Erläuterungen, Hinweise und Vorgaben

Schriftlicher Ausdruck Inhaltsangabe

In diesem Prüfungsteil wird die Schreibfertigkeit getestet, die bei der Textsorte 'Inhaltsangabe' aber auch das Verstehen eines Ausgangstextes bedingt.

Hinweise zur Textsorte

Eine Inhaltsangabe soll in verkürzter, gedrängter Form über die wesentlichen Inhalte eines Textes informieren, um dem Leser einen Gesamtüberblick zu vermitteln. Dabei geht es um sachliche Information ohne Ausschmückungen und Gefühlsäußerungen (Präsens, keine direkte Rede, Wahrung einer inneren Distanz zum Text – keine Nacherzählung!).

Beim Aufbau ist die Dreiteilung in Einleitung (Kurzinformation/Aussagekern), Hauptteil (Inhaltswiedergabe) und Schlussteil (Aussageabsicht/persönliche Stellungnahme) zu beachten.

Der Umfang der Inhaltsangabe ist begrenzt, er sollte etwa die Hälfte bis ein Drittel des Originaltextes betragen. Die geforderte Wortanzahl wird in der Aufgabenstellung angegeben (meist 150-200 Wörter). Werden die Vorgaben zum Umfang beträchtlich überschritten, müssen Punkte abgezogen werden!

Da man sich bei dieser Textsorte auf das Wichtigste, Wesentliche beschränken muss, erfordert das die Verwendung anderer Ausdrucksformen als im Original. Ein einfaches Abschreiben von Sätzen des Ausgangstextes hat Punkteabzug zur Folge. Die in der Aufgabenstellung aufgeführten Leitpunkte dienen der Orientierung und Konzentration auf inhaltliche Schwerpunkte.

Zur Vorbereitung auf die Prüfung findet man in *Bácskai, Egyed, Hatvani: ABC der Textsortenkompetenz. Tips und Techniken zu Textsorten und Aufsatzarten. Budapest, ELTE, 1995.* weitere Erläuterungen und Beispiele zur Textsorte.

Bewertung

Zur Beurteilung werden folgende Kriterien herangezogen:

- **Wiedergabe der Textaussage** (Erfassen und gedrängte Darstellung des Wesentlichen)
- **Sprachliche Richtigkeit** (grammatische und lexikalische Korrektheit)
- **Ausdruck, Wortschatz** (Variationsbreite und Angemessenheit der verwendeten sprachlichen Mittel)
- **Aufbau, Kohärenz** (textsortengerechte Organisation des Textes, Textverknüpfung, Gesamtwirkung)

Die vier Kriterien gehen zu gleichen Anteilen (25%) in die Bewertung ein.

Formelle Vorgaben

Die Arbeit muss gut lesbar und die Sinneinheiten (Gliederung) sollten auch optisch erkennbar sein. Seitlich müssen etwa 3 cm Rand gelassen werden, auch darf der Text nicht zu engzeilig geschrieben sein, damit Platz für Korrekturen bleibt. Auf dem Blatt sind der Neptunkode des Verfassers und die ermittelte Wortanzahl zu vermerken.

Prüfungsvorbereitung – Erstellen der individuellen Prüfungsunterlagen:

In Vorbereitung auf die mündliche Prüfung soll jeder Prüfungsteilnehmer (PT) deutschsprachige **Zeitungsartikel** über aktuelle, in der Gesellschaft und den Medien kontrovers diskutierte Themen suchen. Für die Themenwahl sind 12 Themenkreise vorgegeben, hiervon wählt der PT 10 Themenkreise und bearbeitet innerhalb dieser Themenkreise zu jeweils einem frei gewählten Thema (aktuelles Problem/Phänomen) zwei (evtl. drei) Artikel.
(Liste der Themenkreise siehe unten)

- **Kriterien für die Textauswahl:**

- Thema: je gewähltem Themenkreis jeweils ein aktuelles Problem/Phänomen, das in den Texten aus unterschiedlicher Sicht dargestellt wird, unterschiedliche Positionen deutlich macht, bzw. von dem in den Texten jeweils unterschiedliche Aspekte beleuchtet werden
- Niveau: anspruchsvoll (Inhalt und Sprache)
- Länge: mind. eine SPIEGEL-Seite (bzw. ca. 1000 Wörter/7000 Zeichen)
- Erscheinungsdatum: aus dem aktuellen Semesterzeitraum, bzw. höchstens ein Jahr alt
- Quelle: Zeitungs- und Zeitschriftenartikel aus den DACH-Ländern
Wichtig! Keine vereinfachten, für den Sprachunterricht aufbereiteten Texte aus Zeitschriften wie JUMA oder ähnliche Quellen! In Zweifelsfällen sollte zur Verwendbarkeit bestimmter Artikel der Sprachkursleiter konsultiert werden.
(Eine Liste mit möglichen Printmedien und deren Online-Ausgaben finden Sie unten.)

- **Individuelle Aufbereitung der Texte als Prüfungsvorleistung:**

- Wortschatzarbeit:
Erfassen der Themenbegriffe und Lernvokabeln in einer **Wortschatz-Liste** (wie im Seminar Lernstrategien gelernt: deutsche Umschreibung/Synonyme, Beispielsätze, ungarische Bedeutung (wenn nötig), usw.)
- Texterschließung:
Haupt- und Nebeninformationen im Text **markieren**; evtl. Überschriften zu Textabschnitten formulieren
wesentliche Textinformationen in einer **Textkarte** oder einem **Flussdiagramm** erfassen - mit Textdaten, Kernaussage, wesentlichen Textinhalten, Meinungen (einschließlich Verfassermeinung), Format der Textkarten/Flussdiagramme: pro Text ein A4-Blatt mit max. 200 Wörtern (Bei drei Texten müssen zwei kürzere Texte auf einer Textkarte zusammengefasst werden.)

Wichtig! Eine Auflistung aller gewählten Texte mit Angabe des Titels, der Quelle (URL), des Erscheinungsdatums und der Wortanzahl muss bis zum **6. Mai 2013** (24.00 Uhr) per E-Mail an ziegler.anna@btk.ppke.hu geschickt werden! Printtexte sind als Kopie (evtl. auch eingescannt) abzugeben. Auch hier müssen Quelle, Erscheinungsdatum und Wortanzahl angegeben sein. Bitte achten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf die korrekte Angabe aller Daten, damit sie die Prüfer schnell kontrollieren und die Textauswahl billigen können.

- **Umfang und Abgabe der Prüfungsunterlagen:**

- Form: (Printversion+CD-ROM)
 - nach Themenkreisen geordnete Sammlung aller Unterlagen ausgedruckt in einem Exemplar, in zusammengehefteten Plastikhüllen
 - digitale Version der Prüfungsunterlagen auf CD-ROM, bitte alle Dokumente mit der Erweiterung **„.doc“**!!! (Überprüfen Sie bitte die Lesbarkeit dieser CD.)
- Inhalt:
 - Deckblatt: betitelt: „Textsammlung Sprachliche Grundprüfung“, Name des PT, Datum

- zu jedem der gewählten 10 Themenkreise jeweils zwei (evtl.drei) vom Kandidaten ausgewählte Artikel zu einem aktuellen Thema mit Markierung der Haupt- und Nebeninformationen, gegebenenfalls auch mit Überschriften zu den einzelnen Textabschnitten; das Unterstreichen unbekannter Textausdrücke ist jedoch nicht erwünscht!
- zu jedem Artikel Textkarte bzw. Flussdiagramm, jeweils **max. 200** Wörter! (Bei drei Texten müssen zwei kürzere Texte auf einer Textkarte zusammengefasst werden.)
- zu jedem der Artikel: Wortschatz-Liste entsprechend Vorgabe

Um Papier und Druckerfarbe zu sparen, können die Texte, Textkarten und Wortschatzlisten durch die entsprechende Druckereinstellung ‚2 Seiten auf einem Blatt‘ auch verkleinert ausgedruckt werden. Sie sollten jedoch darauf achten, dass alles noch lesbar ist. Das gilt besonders für die so ausgedruckten, zu einem Thema gehörenden Textkarten, die als Hilfsmittel zur Vorbereitung Ihres Prüfungsvortrages gedacht sind.

○ Abgabe der Prüfungsunterlagen:

- Die Unterlagen müssen im aktuellen Prüfungszeitraum spätestens am Tag der **ersten schriftlichen Prüfung bis 9.30 Uhr** im Institutssekretariat abgegeben werden.
- **Das termingerechte Einreichen der Prüfungsunterlagen, die auch den quantitativen und qualitativen Anforderungen genügen müssen, ist Voraussetzung für die Teilnahme an der mündlichen Prüfung!** Die Zulassung zur mündlichen Prüfung wird den Teilnehmern per E-Mail oder durch Aushang bekannt gegeben. (Bitte versäumen Sie es auf keinen Fall, die weiter oben geforderte Liste zu den Textdaten termingerecht, vollständig und mit korrekten (überprüfbaren) Angaben in der ersten Prüfungswoche einzureichen, damit es keine unliebsamen Überraschungen gibt.)

• **Prüfungsablauf**

- Zu Prüfungsbeginn teilt die Kommission dem PT **zwei von ihr** (nach Sichtung der Unterlagen) festgelegte Themen mit, von denen der PT eins für seinen Prüfungsvortrag wählt. Für die Vorbereitung auf seinen Prüfungsvortrag händigt die Prüfungskommission dem PT die Textkarten/Flussdiagramme zum gewählten Thema aus.
- Anschließend kann sich der PT 15 Minuten auf seinen Vortrag vorbereiten: Anfertigung eines Stichwortzettels (Notizen) auf der Basis der von ihm vorbereiteten Textkarten/Flussdiagramme.
- Zusammenhängender Prüfungsvortrag des PT (Darstellung der in den Texten dargestellten Problematik/Situation und der damit verbundenen Auffassungen (objektive und vergleichende Zusammenfassung der Textinformationen), abschließende persönliche Bewertung/Stellungnahme, eventuell auch Vergleich mit der Situation in Ungarn, Dauer: ca. 5 Minuten
- Im anschließenden Prüfungsgespräch werden (weiterführende) Fragen zur Problematik, aber auch Fragen zum Textverstehen und zur Lexik gestellt.

• **Empfehlung zum Aufbau des Kurzvortrages**

- einleitend kurze Darstellung der gewählten Problematik, eventuell mit Begründung der Themenwahl,
- kurze Vorstellung der ausgewählten Texte (Daten/Kernaussage),
- vergleichende Darstellung der in den Texten behandelten Problematik/Situation einschließlich Darlegung der verschiedenen Auffassungen zum Problem,
- abschließend Fazit/persönliche Bewertung/Stellungnahme, eventuell Vergleich mit der Situation in Ungarn

• **Bewertung:**

Die Prüfungsleistung Mündlicher Ausdruck wird mit einer Note bewertet, für die in erster Linie die Qualität des mündlichen Prüfungsvortrages und die Reaktion auf die Prüferfragen im anschließenden Prüfungsgespräch ausschlaggebend sind. Die Fragen der Prüfer können sich sowohl auf den Prüfungsvortrag als auch auf die eingereichten Unterlagen beziehen.

Die Prüfungsvorleistung – Texterschließung, Wortschatz-Listen - wird nicht mit einer Extranote bewertet, die Qualität der Prüfungsunterlagen hat jedoch großen Einfluss auf die Prüfungsleistung.

Bewertungskriterien:

- | | |
|--|----------|
| ○ Niveau der gewählten Texte (Inhalt, Sprache, Themenbezug) und Qualität der Textkarten/Flussdiagramme | 4 Punkte |
| ○ Inhaltliche Komplexität der Darbietung, Kohärenz, Aufbau | 4 Punkte |
| ○ Grammatische und lexikalische Richtigkeit | 4 Punkte |
| ○ Ausdrucksfähigkeit | 4 Punkte |
| ○ Reaktionsfähigkeit | 2 Punkte |
| ○ Aussprache | 2 Punkte |

Für den mündlichen Ausdruck können also insgesamt 20 Punkte vergeben werden.

Themenkreise:

Von den angegebenen 12 Themenkreisen sollen 10 ausgewählt werden. Die aufgeführten Unterthemen sind nur zur Orientierung gedacht. Es sind auch andere Themen denkbar, die sich aus der aktuellen Diskussion und Situation oder aus den Interessen des Prüfungsteilnehmers ergeben können.

1. Familie, Partnerschaft/Freundschaft

Veränderungen im Rollenverständnis, Erziehungsprobleme, Beziehungen zwischen den verschiedenen Generationen

2. Gesundheit, Ernährung

Ernährungsprobleme, Lebensmittelskandale, Vorbeugen und Heilen, Suchtprobleme

3. Freizeit/Sport

Sinnvolle/fragwürdige Freizeitgestaltung, Freizeitstress, Reisegewohnheiten, Massensport vs. Leistungssport, Sport als Geschäft

4. Schule, , Ausbildung

Schulklima, Schulkonflikte, Lern- und Lehrmethoden, Berufswahl, Weiterbildung

5. Studium

Studentenleben, Studienprobleme, Studieren im Ausland

6. Arbeitswelt, Berufsleben,

Stellensuche, Karrierechancen, Arbeitslosigkeit, Traumberufe

7. Wirtschaft, Politik

EU-Fragen, bilaterale Beziehungen, Auswirkungen der Globalisierung

8. Umwelt/Natur

Umweltschutz, Umweltkatastrophen, Mensch und Tier (Tierquälerei, Tierversuche, Haustiere)

9. Technik/Zukunft

neue Technologien, Forschung im Dienst des Fortschritts?, Zukunftsszenarien und -prognosen

10. Medienwelt

Zukunft der Printmedien/Bücher; Computer/Internet – Nutzen, Alternativen, Gefahren; Information und Desinformation

11. Kultur/Kunst

Diskussionen über Werke der Literatur, bildende Kunst, Film und Fernsehen; Kunst und Kitsch; aktuelle Entwicklungen in der Kulturszene

12. Staat und Gesellschaft

Soziale Fragen, Demokratieverständnis, Ausländerproblematik, Menschenrechte, Überwachung

Auswahl von möglichen Internetquellen, bzw. deren Printausgaben (Artikelsuche):

www.infolive.de

www.faz.net

www.merkur.de

www.welt.de

www.weltwoche.de

www.focus.de

www.fr-online.de

www.sueddeutsche.de

www.zeit.de

www.stern.de

www.psychologieheute.de

www.spiegel.de

www.derstandard.at

www.diepresse.at

www.profil.at

www.kurier.at

www.nzz.ch

www.sonntagszeitung.ch